



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103157**

N. I. Kayserliches Rescript wegen solcher Gelder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1647. Et sur ce après avoir supplié bienhumblement V. V. Exc. Exc. de nous con- 1647.  
Nov. server l'honneur de leur bienveillance, nous demeurons  
Dec. Messieurs

de V. V. E. E.

Münster 19, Decembr.  
1647.

Le trèsaffectioné Serviteur, &  
les très-humbles & trèsaffectionés  
Seruiteurs

Henry d' Orleans,  
d' Avaux,  
Servien.

#### N. IV.

*Copie d'une lettre de Monsieur le Marechall de Turenne à Monsieur  
le Duc de Bavière.*

N. IV.  
Des Mar-  
schall de Tu-  
renne  
Schreiben an  
Chur-Bay-  
ern.

Monsieur. Je manday il y a quelque temps, à V. A. comme je n'avoys point encore ordre de la Cour, comment j'avoys à me gouverner depuis la rupture avec les Suedois & que j'avoys envoyé pour le sçavoir. Le Roy m'a ordonné depuis, d'envoyer un trompet a V. A. pour luy dire qu'il demeure dans une mesme liaison offensive & defensiva avec ses Alliés, pour tascher de parvenir à une bonne paix, à qui deormais sesarmées & ses Garnisons agiront conjointement avec les Suedois, tant que celles de V. A. E. les auront pour ennemis. C'est dequoy je n'ay pas voulu manquer de me donner l'honneur de l'aduertir & la supplier, de me croire &c.

#### §. XII.

Belästigung  
des Fräncki-  
schen Crayses  
durch Chur-  
Bayern.

Unter dessen brachte diese Chur-Bayerische Reconjunction andern Reichs-Ständen, sonderlich in dem Fränckischen Craysse, wenig Vortheil, massen Ihre Kayserliche Majestät zu Unterhaltung derer Chur-Bayerischen Trouppen, 120. Römer-Monathe in benannten Crays ausge-schrieben, worüber, weils solches gegen den Reichs-üblichen modum contribuendi

lieffe, hefftige Beschwerung, wiewohl ohne Effect, Ausweis N. I. II. und III. geführt wurden, und musten sich die Stände damit begnügen, daß sie die harten Proceduren auf nachdrückliche Art, wie die Relation sub N. IV. zeigt, zu Gemüth führen, die Remedur aber, auf den Erfolg des künftigen Friedens ausstellen durfften.

#### N. I.

Kayserliches Schreiben an Marggrafen Christian zu Brandenburg-Culmbach 12. darinnen 120. Römer-Monath für Chur-Bayern angewiesen werden.

Ferdinand der Dritte 12.

Hochgebohrner lieber Oheim und Fürst 12.

N. I.  
Kayserliches  
Schreiben an  
Marg Graf  
Christian zu  
Branden-  
burg-Culm-  
bach.

Deiner Liebden ist ohne weitläufftige Ausführung genugsam bewust, werden es auch von Dero Abgesandten zu Münster mit mehrern verstanden haben, wasmassen Wir bey denen noch währenden Friedens-Tractaten alles dasjenige, was zu Beförderung derselben und Erreichung des von männiglich so hoch gewünschten Friedens-Schlusses dienlich

1647.  
Dec.

diensam und ersprieslich gewesen, an Uns nichts ermangeln lassen, werden auch von dieser unserer friedfertigen Begierde niemahls aussetzen, verhoffentlich der Allerhöchste solle seinen Segen ertheilen, daß solcher Friedens-Schluß mit ehestem erlangt und das Heil. Römische Reich und alle dessen zugethane Chur-Fürsten und Stände in Ruhe und Sicherheit gesetzt und dessen beständig genießen mögen; darbey wird aber Deiner Liebden auch nicht unverborgen seyn, daß Unsere und des Heil. Reichs Feinde im Heil. Römischen Reich und Unserm Erb-Römreich und Landen noch etliche gute vortheilhafte Pässe inne haben. Und ob zwar derselben feindliche Vöcker durch Unser und des Heil. Reichs Vöcker in etwas aus Unserm Erb-Römreich und Landen auch diesen obigen Crayßen getrieben worden, daß sie sich doch aller Orten, inner- und aussere des Reichs, wo sie nur können, verstärken. Wir wollen zwar hoffen, daß allen aus diesen neuen feindlichen Krieges-Bereitschaften besorgenden Gefährlichkeiten durch den verlangten Friedens-Schluß würcklich abgeholfen werden sollte; müssen doch, so lang derselbe nicht beschloffen, allezeit in der wachtfamen Sorgfalt begriffen seyn, daß, bis zu Erlangung solches Friedens-Schlusses, dahin einzig und allein alle Unsere Intention gerichtet ist und bleibt, Wir Uns und das Heil. Römische Reich in gnüglicher Segen. Verfassung sicher erhalten.

1647.  
Dec.

Und wann also zu Unserer und des Heil. Reichs Vöcker Verpfleg- und Erhaltung die äußerste Nothdurfft erfordert, daß dieselbige mit etwas von Geld versehen werden, so hätten Wir zwar gern, den Reichs-Satzungen und altem Herkommen gemäß, in Unserm und des Heil. Reichs Fränkischem Crayß einen Crayß-Tag angestellt und ausgeschrieben, es wird aber Deiner Edd. bey Ihro selbst leichtlich befinden, daß bey dieser Krieges-Unruhigkeit, zu dergleichen Zusammenkünften, so bey friedlichen Zeiten leichtlich ins Werck zu bringen, jetziger Zeit zu gelangen, allzuschwer und fast unmöglich fallen will. Dahero Wir Deiner Liebden und andere bemeldtes Unser und des Heil. Reichs Fränkischen Crayßes Stände, an deren jeden Wir dergleichen Schreiben abgehen lassen, gnädigst ersuchen wollen, daß sie noch vor diesmahl ein übriges thun und zu Behueff Unserer und des Heil. Reichs Vöcker, so Unser lieben Vetter und Schwagers, des Churfürsten in Bayern Edd. anvertrauet, zu gehöriger Verpflegung Einhundert und Zwanzig einfacher Römer-Züge, und zwar die Hälfte deren bey Antretung der Quartier, die andere mit Ausgang derselben beytragen wollen. Solches wie es allein zu Abwendung fernerer Feindes Gefahr, Beförderung des lieben Friedens und Versicherung des Heil. Römischen Reichs angesehen: Als thun Wir Uns aller Willfährigkeit versehen, werden es auch in Kayserlichen Gnaden und allem Guten, damit Wir Deiner Liebden ohnedes wohlgeuogen, anderwärts zu erkennen nicht unterlassen: Geben auf Unserm Königlichem Schlosse zu Praag, den Neunzehenden Decembris, Anno Sechszehnhundert Sieben und Bierzig, Unserer Reiche des Römischen im Eilfften, des Hungarischen im Drey und Zwanzigsten und des Böhmischen im Ein und Zwanzigsten.

FERDINAND

Vt. Ferdinand Graf Kurzg.

Ad Mandatum S. Cæsareæ Majestatis proprium.

Johann Söldner, Dr.

N. II.

Chur-Bayerisches Schreiben, die angewiesenen Römer-Monathe betreffend.

N. II.  
Chur-Bayerisches Schreiben an Marggraf Christian.

Unser freundliche Dienst, auch was Wir mehr Liebes und Gutes vermögen zuvor, Hochgebohrner Fürst, freundlich lieber Oheim und Schwager. Wir haben Ew. Edd. Schreiben vom 27sten Januarii nächsthin zu Handen wohl geliefert empfangen, und daraus vernommen, welchergestalten Uns Dieselbe mit Repräsentirung ihrer Landen Fünffter Theil.

Q

Ruin